



Programm

Freundschaftstreffen

26.-28. September 2014

Service
mit
Empathie

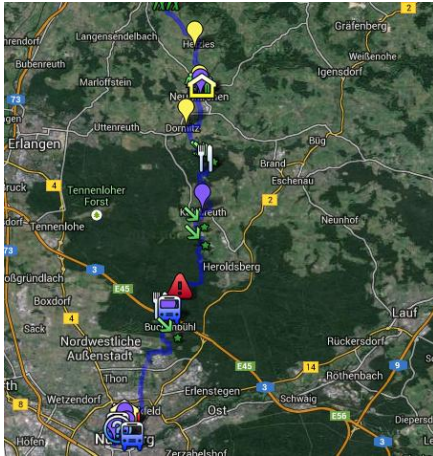


Programmablauf

Freitag, 26.9. 2014		Anreise nach Nürnberg
		Unterkunft Dürer Hotel Nürnberg Neutormauer 32 90403 Nürnberg Telefon: +49 (0) 911 / 21 46 65 - 0 Telefax: +49 (0) 911 / 21 46 65 – 555 info@duerer-hotel.de www.duerer-hotel.de Anfahrtsbeschreibung: www.duerer-hotel.de/anfahrt.html
	16:30	Treffpunkt in der Dürer Hotel Lobby gemeinsamer kurzer Fußweg zum Kunstbunker
	17:00	Führung durch den Historischen Kunstbunker in 2 Gruppen Anmeldung erforderlich ! Historischer Kunstbunker Obere Schmiedgasse 52, 90403 Nürnberg www.museen.nuernberg.de/kunstbunker
	19:30	Kochkurs „offene Küchenparty“ max. 50 Teilnehmer Anmeldung erforderlich ! Mobile Kochkunst (Gabriele Hussenether) Weinmarkt 10, 90403 Nürnberg www.mobilekochkunst.de

Samstag, 27.9. 2014

Schönwetterprogramm



10:00

Abfahrt
Richtung Kalchreuth/ Gräfenberg (Entfernung 30km)
(mit Charterbus/Taxi und Selbstfahrer)

Wanderung auf dem Jakobsweg
Nicht vergessen: Wanderschuhe mitbringen !

Mittagessen/ Einkehr
auf dem Weg nach Nürnberg

Anmeldung erforderlich !

16:00

Rückkehr zum Dürer Hotel
(mit Charterbus/Taxi und Selbstfahrer)

18:30

Abfahrt zum Gasthaus ALTE POST
(ca. 7km; 15min.)
(mit Charterbus/Taxi und Selbstfahrer)
Anmeldung erforderlich !

19:00




Abendessen
Einladung durch RC Nürnberg-Sigena


Gasthaus ALTE POST Kraftshof
Kraftshofer Hauptstraße 164, 90427 Nürnberg
Tel. +49-911/30 58 63, www.altepost.net

Anmeldung erforderlich !

Rückkehr zum Dürer Hotel
(mit Charterbus/Taxi und Selbstfahrer)



<p>Samstag, 27.9. 2014</p>		<p>Schlechtwetterprogramm (optional)</p> 
	<p>10:00</p>	<p>Treffpunkt Hotel Lobby</p> <p>Abfahrt (mit Charterbus/Taxi und Selbstfahrer)</p>
	<p>10:40 – 12:40</p>	<p><i>Besuch Nürnberger Memorium</i></p> <p>Memorium Nürnberger Prozesse Bärenschanzstraße 72, 90429 Nürnberg www.memorium-nuernberg.de</p> <p>Preis: Gruppen ab 15 Personen, pro Person 4,00 €</p> <p>Anmeldung erforderlich !</p>
	<p>13:00 – 14:30</p>	<p><i>Mittagessen</i></p> <p>Lederer Kulturbrauerei Sielstraße 12, 90429 Nürnberg, Tel.0911-80100 www.erlebnisgastronomie-nuernberg.de</p> <p>Anmeldung erforderlich !</p>
	<p>15:00 – 17:00</p>	<p><i>Fahrt mit Historischer Strassenbahn</i></p> <p>www.sfnbg.de/index.php/hist-fahrten</p> <p>Abfahrt: Am Plärrer</p> <p>Anmeldung erforderlich !</p>

Sonntag, 28.9. 2014		
		<i>Gemeinsames Frühstück im Dürer Hotel</i>
		<i>Verabschiedung</i> <i>individuelle Abreise</i>

Kontakt für Rückfragen:

Michael Böhm

Clubmeister

mboehm@supol-tank.de

Mobil-Tel. +49-172-8406655

Gerd Braun

Vorstand A

laemmle.braun@t-online.de

Mobil-Tel. +49-177 6823423

Zeitungsartikel zum Historischen Kunstbunker

Nürnberger Nachrichten 08/07/2014

Verkleinert auf 89% (Anpassung auf Papiergröße)

Seite : L02

Ein bombensicherer Ort für Nürnbergs Schätze

Unter dem Fels des Burgbergs lagerten im Krieg Werke von Stoß, Dürer und Behaim — Führungen im „Kunstbunker“

VON THOMAS SUSEMIHL

Tief im Fels des Burgbergs geborgen, überstanden im historischen Kunstbunker die bedeutendsten Nürnberger Kunstschatze unbeschadet den Bombenhagel des Zweiten Weltkriegs. Im Gegensatz hierzu erlitten viele Baudenkmäler der historischen Altstadt schwere Schäden. Die vom Verein Nürnberger Felsengänge installierte Führung gibt einen Schlüsselblick in die einzigartige Bergungsanlage.

Unter der Altstadt befinden sich rund 25000 Quadratmeter Keller. Diese wurden per Hand aus dem Sandstein geschlagen. Der Grund für diese Schwerarbeit: Bier. Denn eine Verordnung von 1380 besagte, wer Gersensaft brauen oder ausschenken will, der muss einen Keller zum Kühlen vorweisen.

„Als Carl Linde den Kühlschrank erfand, verloren die Keller an Bedeutung“, unterstreicht Hildegard Kempken. Die Rundgangsleiterin erklärt zum Einstieg die Bedeutung „Des Deutschen Reiches Schatzkästlein“ – als das die Noris seit dem 19. Jahrhundert häufig beschrieben wurde. Nach der Machtergreifung galt Nürnberg dann „als Luftschutzort erster Ordnung“. 1935 trat ein Reichsluftschutzgesetz in Kraft. Ein Plakat warnte den Bürger mit den Worten: „Der Feind sieht dein Licht.“ „Es gab Gasjäckchen für Babys und jeder Haushalt sollte einen sogenannten Feuerpat-scher haben“, so Kempken.

Bis 1943 wurden in Nürnberg 16 Hoch- und sieben Tiefbunker gebaut. Diese boten Platz für circa 17000 Men-



Ralf Arnold vom Verein Nürnberger Felsengänge führt im Nürnberger Kunstbunker durch das unterirdische Labyrinth am Burgberg.
Foto: Michael Matejka

schen. Den rund 900 Quadratmeter großen Kunstbunker unterteilte man in sechs Zellen. Dieser hat einen ebenerdigen Eingang und bis unter die Kaiserburg besteht eine Felsüberdeckung von bis zu 24 Metern. Flankierend gab es eine Verkleidung aus Heraklithplatten. „Die Nürnberger nannten diese wegen ihres Aussehens scherzhaft auch Sauerkrautplatten.“

Engelsgruß gesichert

Bombensicher eingelagert waren unter anderem der Engelsgruß von Veit Stoß aus der Lorenzkirche, Gemälde, Kupferstiche und Schriften von Albrecht Dürer, Martin Behaims Globus oder das „Männleinlaufen“ der Frauenkirche. Aber auch der von Veit Stoß geschaffene Krakauer Marienaltar – von den Nazis aus Polen geraubt – und die Reichskleinodien befanden sich im Kunstbunker. Sowie 31 Kisten mit Planrollen von Albert Speer.

Eine mit einem Dieselmotor betriebene Klimaanlage kühlte die Anlage auf 18 Grad und garantierte eine Luftfeuchtigkeit von 55 Prozent. „Nicht alles konnte man abbauen“, sagt Kempken, „den Schönen Brunnen hüllte man in einen Betonmantel.“ Auch Einrichtungen für das Wachpersonal wurden eingebaut. Eine kleine Zelle zeigt, wie die Bewacher des Kunstbunkers hausten. Stockbetten, ein Feldtelefon und ein Volksempfänger Marke Grundig. Der plärnt auf Knopfdruck eine Hiler-Rede.

Gleich daneben: ein kunstvoll drapierter Schuttberg mit den Hüllen von Stabbrand- und Phosphorbomben. Die Nürnberger Innenstadt mutierte durch das Bombardement, besonders in der Bombennacht des 2. Januar 1945, zum Trümmerfeld und man sprach danach auch von der „Sebalder-Schuttberge“.

Wie aus der Ruinenstadt nach und nach das heutige Nürnberg hervorging, dies erfahren die Teilnehmer am Ende der Führung durch den historischen Kunstbunker. Über 1000 Einsendungen gab es nach Kriegsende, die sich mit dem zukünftigen Gesicht der Stadt beschäftigten. Darunter auch heute skurril anmutende Vorschläge.

Ein Architekt plante inmitten der historischen Stadtmauer ein fränkisches Manhattan mit diversen Wolkenkratzen. Ein anderer Entwurf sah zwischen dem Hauptbahnhof und der Königstraße hohe Hecken vor. Diese sollten den Schwarzmarkthändlern Schutz bieten.

Die Führung durch den historischen Kunstbunker findet täglich um 14.30 Uhr sowie zusätzlich samstags um 17.30 Uhr statt. Treffpunkt: Laden der Hausbrauerei Altstadtthof, Bergstraße 19.

Ihr Draht zu Mehr Nürnberg:

Ihre Redaktion:		
NN-Lokal	(09 11)	2 16-24 10
NZ-Lokal	(09 11)	23 51-20 36
NN-Wirtschaft	(09 11)	2 16-24 31
NZ-Wirtschaft	(09 11)	23 51-20 87
NN-Kultur	(09 11)	2 16-24 24
NZ-Kultur	(09 11)	23 51-20 84
NN-Sport	(09 11)	2 16-27 68
NZ-Sport	(09 11)	23 51-20 62
NN-Service	(09 11)	2 16-29 01
		2 16-28 91
		2 16-26 79
NZ-Service	(09 11)	23 51-20 25

E-Mail:
nn-lokales@pressenetz.de
nz-lokales@pressenetz.de